

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Weihnachten liegt hinter uns und ich hoffe, dass Sie Gelegenheit hatten, die Tage im Kreise Ihrer Familie ruhig und ohne den Corona-Stress zu erleben.

Leider war auch während der Feiertage der Mail-Verkehr bei mir persönlich und in der Geschäftsstelle nicht so ruhig. Eine in der Zahl geringe Menge von Golfern hat uns persönlich angeschrieben und mit den bereits bekannten Argumenten eine harte Verbands- und Lobbypolitik gegenüber der Politik verlangt. Diese Schreiben waren sowohl an uns wie auch an die Politik direkt, teilweise sogar an den Ministerpräsidenten persönlich gerichtet. Vielleicht haben Sie die Schreiben auch zur Kenntnis erhalten.

Ich wäre dankbar, wenn Sie den direkten Weg zu ihren Mitgliedern wählen könnten, um diese Schreiben zu kommentieren und vielleicht für eine Einstellung dieser direkten Kontaktaufnahme mit den politischen Gremien zu werben. Wir haben bei unseren Kontakten in Fraktionen und Regierung feststellen müssen, dass die Mails auf Verärgerung stoßen. Sowohl der Landessportverband als auch Politiker und Regierungsvertreter haben uns bestätigt, dass dieses Vorgehen im Wesentlichen – wenn nicht ausschließlich – aus dem Bereich des Golfsports kommt. Und unsere Gesprächspartner drehen die Argumentation um; sie stellen die Frage, warum Golfsport und -sportler eine besondere Behandlung innerhalb des Gesamtsportes wünschen und teilweise mit sehr deutlichen Worten auch fordern. Diese Schreiben haben nicht etwa zu einem Verständnis für das Begehren, das ja sowieso bei der Politik über die Verbände längst vorgebracht worden ist, sondern zu einem Unverständnis über die Grundeinstellung der Absender geführt. Wir werden zunehmend mit der Frage konfrontiert, aus welchen Gründen eine einzelne Sportart innerhalb der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung Sonderrechte in Anspruch nehmen möchte. Dabei wird nicht auf die Bundesrepublik Deutschland, sondern auf das Land Schleswig-Holstein abgestellt. Der Umstand, dass andere Länder anders entschieden haben, ist für die Diskussion in Schleswig-Holstein nicht von Bedeutung.

Ich hoffe auf Ihr Verständnis für meine Worte; mir ist bewusst, dass die Stimmung innerhalb der Golf-Gemeinschaft angespannt ist. Hier ist jedoch vorsichtige, leise, aber konstante Gesprächsführung mit den Verantwortlichen viel hilfreicher als starke Worte, die nicht nur kurzfristig, sondern vor allen Dingen langfristig für unseren Golfsport hinderlich sein werden.

Ich möchte vermeiden, dass Gesprächskanäle und -kontakte versiegen, so dass man mit uns nicht mehr sprechen möchte.

Im Moment kann ich aus den Gesprächen nichts Neues berichten. Kein Kontakt lässt sich eindeutig zu dem Termin am 10. Januar 2021 ein; aus der Gesamtdiskussion auf Bundesebene können wir aber sicher ableiten, dass eine Verlängerung der Einschränkungen beschlossen werden wird. Unser Bemühen ist darauf ausgerichtet, den „Sport auf Sportanlagen im Freien“ bei den ersten Lockerungen mit auf dem Entscheidungstableau zu halten.

Ich wünsche Ihnen allen auch heute wieder viel Gesundheit, vor allen Dingen aber ein schönes Silvester und einen guten Einstieg in das Jahr 2021.

Hans Joachim Gebhardt  
Präsident des Golfverbandes Schleswig-Holstein e.V.